

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Vanderbilt International GmbH Wiesbaden	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	16.11.2021

Vanderbilt International GmbH

Wiesbaden

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht

A. Grundlagen des Unternehmens

Unternehmensstruktur

Die Vanderbilt International GmbH ist die deutsche Landesgesellschaft der Vanderbilt International Unternehmensgruppe, welche zum 1. Juni 2015 durch Ausgliederung und Verkauf aus der vormaligen Geschäftseinheit Sicherheitsprodukte des Siemens-Konzerns hervorgegangen ist. Muttergesellschaft des Unternehmens ist die Moose Enterprises Ltd. UK, oberste Konzerngesellschaft ist die Access Control Related Enterprises LLC, USA („ACRE“), in deren Konsolidierungskreis die Vanderbilt International mit einbezogen wird.

Die Gesellschaft hat ihren Firmensitz in 65205 Wiesbaden, Borsigstr. 34, des Weiteren besteht in 76149 Karlsruhe, Am Sandfeld 9, eine Betriebsstätte.

Geschäftsmodell

Vanderbilt International ist ein globaler Anbieter von Sicherheitslösungen und entwickelt, produziert und vertreibt Systeme in den Produktlinien Zutrittskontrolle, Einbruchsmeldeanlagen und Kommunikationsnetzwerke (Audio-/Video-/Datenübertragung), mit denen die Liegenschaften, Einrichtungen und Vermögensgegenstände der Kunden in effizienter Weise geschützt werden. Das Unternehmen agiert in unterschiedlichen vertikalen Märkten mit Schwerpunkten in den Bereichen Banken, Bildung, Gesundheitswesen und Handel, die primären Vertriebskanäle sind Distribution, Systemintegratoren und Errichter / Installationsbetriebe. Der Verkauf der Produkte und Dienstleistungen erfolgt zentral über die schwedische Schwester-

Gesellschaft Vanderbilt International (SWE) AB. Innerhalb der deutschen Gesellschaft sind die Funktionen Geschäftsleitung, Finanzen und Administration, IT, Personalwesen, Customer Service, Technischer Support, Teile des Produktmanagements sowie der Vertrieb für Zentraleuropa und das überregionale Großkundenmanagement enthalten.

Da die Vanderbilt International GmbH keine eigenen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen erzielt, werden die operativen Kosten der Gesellschaft im Rahmen eines Konzernverrechnungsmodells durch die Vanderbilt International (SWE) AB zuzüglich eines festgelegten Gewinnaufschlags erstattet.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation COVID-19 zu einer globalen Pandemie, seither hat diese Pandemie eine andauernde weltweite Rezession verursacht. Das globale reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat demzufolge im Jahr 2020 nach Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 3,5 % im Vergleich zu 2019 abgenommen. Dies ist nach den Ausführungen der Weltbank in ihren World Economic Prospects vom Januar 2021 die tiefste globale Rezession seit dem 2. Weltkrieg, bei der sie für mehr als 90 % der Entwicklungs- und Schwellenländer mit einem Rückgang des BIP pro Kopf rechnet. Sowohl beim Volumen der globalen Industrieproduktion als auch bei den globalen Warenexporten war der tiefste Wert des Jahres 2020 im zweiten Quartal zu verzeichnen, gefolgt von einem teilweisen Aufholen im dritten Quartal.

Auch die wirtschaftliche Entwicklung in den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) wurde im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung getroffenen Maßnahmen beeinträchtigt. Gemessen am preisbereinigten BIP sank die Wirtschaftsleistung in den Ländern der EWU 2020 um 6,8 % gegenüber dem Vorjahr, nachdem 2019 noch ein Anstieg des preisbereinigten BIP um 1,3 % erreicht wurde. Das ist der höchste Rückgang des preisbereinigten BIP seit Gründung der EWU 1999, wobei die Rezession in den Mitgliedsländern der Währungsunion jedoch unterschiedlich gravierend verlief. So schrumpfte das preisbereinigte BIP in Frankreich, Italien und Spanien stärker als in Deutschland. Die Europäische Kommission führt dies auf Unterschiede bei den nationalen Eindämmungsmaßnahmen, wirtschaftspolitischen Hilfen und der Bedeutung besonders betroffener Branchen, wie zum Beispiel dem Tourismus, zurück.

Im ersten Jahresviertel 2021 hielt die Pandemie die Weltwirtschaft weiter fest im Griff. Neue Infektionswellen und verschärfte Eindämmungsmaßnahmen warfen eine beginnende Erholung vielerorts wieder zurück. Inzwischen haben die Impfkampagnen an Fahrt aufgenommen und in den meisten Industrieländern flaute das Infektionsgeschehen merklich ab. Spätestens ab Sommer erscheint hier eine breite Öffnung der Wirtschaft wieder möglich, die weltwirtschaftliche Erholung dürfte damit deutlich an Schwung gewinnen.

Bezogen auf die Branche „Physical Security“ / Sicherheitsprodukte, in der Vanderbilt International tätig ist, betrug der Wert der im Kalenderjahr 2020 produzierten Güter zu Herstellerpreisen weltweit \$ 31,7 Mrd., was einem Rückgang von 7,5% gegenüber 2019 entspricht. Insbesondere in den ersten drei Quartalen des Jahres 2020 brachen die Umsätze coronabedingt ein und beendeten eine Periode von zuvor 11 aufeinanderfolgenden Jahren mit stetigen Zuwächsen. Basierend auf einem Szenario, in dem die globalen Märkte etwa ein Jahr brauchen, um zu einer gewissen Normalität zurückzukehren sowie unter der Annahme, dass die weltweit unternommenen Impfanstrengungen im Laufe des Jahres 2021 erfolgreich umgesetzt werden, könnte eine erwartete Erholung des Wachstums bis zum dritten Quartal 2021 zu einem Gesamtwachstum von 3% für das gesamte Jahr 2021 führen. Die Vorhersage für das Jahr 2025 liegt bei insgesamt \$ 42 Mrd., woraus sich ein erwartetes durchschnittliches Wachstum von 6% für den Zeitraum 2021 bis 2025 ergibt (Quelle: 2020 Meemoori Research AB, the Physical Security Business 2020 to 2025). Heruntergebrochen auf die Produktlinien lag der Wert der Produkte im Bereich Video im Jahr 2020 bei \$ 18,1 Mrd. und repräsentierte damit 57% des Branchenvolumens, die Zutrittskontrolle kam mit \$ 7,9 Mrd. auf einen Anteil von 25% und die Produktlinie Einbruchsmeldealanlagen erreichte mit \$ 5,7 Mrd. einen Anteil von 18%. (Quelle: 2020 Meemoori Research AB, the Physical Security Business 2020 to 2025).

Aufgrund der weiteren Entwicklung der weltweiten Corona-Epidemie bleibt jedoch abzuwarten, inwiefern sich diese Einschätzungen als zutreffend erweisen.

Geschäftsverlauf 2020

Der Umsatz in der Vanderbilt International Unternehmensgruppe reduzierte sich pandemiebedingt in 2020 um 7%. Gleichzeitig hat sich jedoch das operative Ergebnis durch temporäre Personalkosteneinsparungen (Kurzarbeit) wie auch permanente Strukturanpassungen, aufgrund aktiv betriebener Ausgabenkürzungen und des Weiteren infolge einiger durch die Pandemie fast vollständig wegfallender Kostenkategorien (z.B. Reisekosten, Marketingaufwand für Messen) sowohl numerisch wie auch prozentual auf den Umsatz bezogen signifikant verbessert.

Ertragslage

Aufgrund des implementierten Geschäftsmodells in der Gruppe, wonach das operative Geschäft zentral über die Landesgesellschaft in Schweden abgewickelt wird, haben die Geschäftszahlen der Vanderbilt International GmbH nur eine bedingte Aussagekraft für die Ertragslage und den wirtschaftlichen Erfolg der Vanderbilt-Gruppe.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft, die sich hauptsächlich aus Konzern-Kostenverrechnungsbeträgen speisen, haben sich im Geschäftsjahr 2020 um € 1,70 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf € 6,36 Mio. verringert. Der Personalaufwand sank im Berichtszeitraum von € 5,83 Mio. im Vorjahr auf € 4,99 Mio aufgrund von Kurzarbeit für den Zeitraum April bis Juli 2020 sowie aus dem Rückgang der Mitarbeiterzahl. Dazu verminderten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch verschiedene Sparmaßnahmen um € 0,47 Mio. Das operative Ergebnis erreichte € 0,18 Mio. (Vorjahr € 0,26 Mio.). Unter Einbezug des Finanzergebnisses von € -0,13 Mio. (Vorjahr € -0,05 Mio.) ergab sich im Geschäftsjahr 2020 ein Verlust von € -4 Tsd. (Vorjahr € 0,16 Mio.).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag per 31.12.2020 war im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend unverändert und erhöhte sich nur geringfügig um € 0,12 Mio. von € 14,34 Mio. auf € 14,46 Mio.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31.12.2020 mit € 0,99 Mio. (Vorjahr € 0,99 Mio.) bilanziell überschuldet und weist dementsprechend einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in dieser Höhe auf der Aktivseite der Bilanz aus. Zur Heilung der bilanziellen Überschuldung hat die Muttergesellschaft Moose Enterprises Ltd. einen Rangrücktritt in Höhe von € 1,23 Mio. erklärt.

Finanzlage

Die Gesellschaft finanzierte sich in 2020 nahezu vollständig aus laufender Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus konnte auf Gesellschafter- und Bankennittel zurückgegriffen werden. Ihren Zahlungsverpflichtungen ist die Gesellschaft jederzeit fristgerecht nachkommen. Der Finanzmittelfonds sank im Geschäftsjahr 2020 insgesamt um € 0,10 Mio. auf € 0,51 Mio. (i. Vj. € 0,61 Mio.).

Im Geschäftsjahr ergab sich ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von € 0,03 Mio. (Vorjahr € -0,51 Mio).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug € 0,17 Mio. (i. Vj. € 0,27 Mio.) und resultiert primär aus Zinserträgen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft gezahlte Zinsen und war mit € -0,31 Mio. nahezu unverändert (i. Vj. € -0,33 Mio.).

Zusammenfassende Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2020 war in jeglicher Hinsicht außergewöhnlich und von den externen Faktoren der Corona-Pandemie geprägt. Durch entsprechende Anpassungsmaßnahmen ist es der Gesellschaft gelungen, hieraus resultierende negative finanzielle Auswirkungen auf ein Mindestmaß zu beschränken und das Geschäftsjahr mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis abzuschließen. Aus Sicht der Geschäftsführung ist der Verlauf des Geschäftsjahres insgesamt sehr zufriedenstellend.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Trotz der in 2020 durch Covid-19 ausgelösten volkswirtschaftlichen Turbulenzen wird der Markt für Sicherheitsprodukte, hierbei insbesondere Systemlösungen für die Gebäudesicherheit, in den kommenden Jahren aufgrund der weltweit gestiegenen Bedrohungslage durch Terror, Cyber-Attacken und andere kriminelle Aktivitäten nachhaltig wachsen. Damit ergeben sich für Vanderbilt International als Anbieter von integrierten Lösungen, der im Konzernverbund in allen wichtigen regionalen Märkten vertreten ist, sehr gute Chancen, an diesem Wachstum zu partizipieren. Die mittlerweile vollständig erfolgte Integration von ComNet hat die Marktstellung von Vanderbilt International weiter gestärkt, es sind zudem zusätzliche Erweiterungen des Produktportfolios im Zusammenhang mit den neu zum Konzern hinzugekommenen Gesellschaften Open Options und Razberi geplant. Die Planung für das laufende Geschäftsjahr 2021 geht in der Gruppe von einer Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung und damit einhergehend einer Erhöhung des Umsatzes zurück zum Niveau des Geschäftsjahrs 2019 aus.

Für die Vanderbilt International GmbH geht die Geschäftsführung für 2021 von einem mindestens ausgeglichenen und daher im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen konstanten Ergebnis aus.

Chancen- und Risikobericht

Wesentliche Chancen und Risiken ergeben sich im Konzernverbund durch die zukünftige Entwicklung der Gesamtkonjunktur, das Marktwachstum der Branche, die eigene Innovationsfähigkeit bei der Neu-/Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen, die Leistungsfähigkeit des Wettbewerbs sowie aufgrund von Wechselkurs- und Margenvolatilitäten. Durch die Zugehörigkeit zum global agierenden ACRE-Konzern besteht für die Vanderbilt International die Möglichkeit, an technologischen Entwicklungen der Verbundgesellschaften zu partizipieren und damit positive Skaleneffekte zu generieren.

Die unternehmensspezifischen Chancen und Risiken der Vanderbilt International GmbH beschränken sich hingegen primär auf die Einstellung und Bindung qualifizierten Personals und das IT-Ausfallrisiko.

Risiko durch bilanzielle Überschuldung

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 einen „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ in Höhe von € 0,99 Mio. (Vorjahr: € 0,99 Mio.) aus. Ursächlich für diesen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag sind Einmalaufwendungen in Folge der europaweiten Übernahme von Vermögenswerten, Schulden und Personal im Rahmen des Unternehmenskaufes der Sparte Siemens Security Products von der Siemens AG im Geschäftsjahr 2015, für die in den Vorjahren kein vollständiger Ausgleich durch die Konzernumlage erfolgte. Nach Ansicht der Geschäftsführung steht diese Feststellung einer Fortführung des Unternehmens jedoch nicht entgegen, da der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag durch zukünftige Jahresüberschüsse kompensiert werden soll und die Gesellschaft aufgrund ihrer Funktion als administrative Zentrale innerhalb der europaweit agierenden Vanderbilt International Gruppe über einen ausreichenden Finanzmittelbestand verfügt, auf den die Gesellschaft zugreifen kann. Zur Vermeidung einer bilanziellen Überschuldung hat die Muttergesellschaft Moose Enterprise Ltd. einen Rangrücktritt bezüglich der im Jahresabschluss ausgewiesenen Verbindlichkeit in Höhe von € 1,23 Mio. erklärt.

Personal

Aufgrund des Wettbewerbs am Arbeitsmarkt besteht bei der Anwerbung von Mitarbeitern das Risiko, in den relevanten Zielgruppen nicht in ausreichendem Maße Mitarbeiter mit den erforderlichen Qualifikationen und Kompetenzen für das Unternehmen gewinnen zu können. Zudem erhöht die demografische Entwicklung dieses Risiko. Die Attraktivität als Arbeitgeber für die Gewinnung von gleichermaßen qualifiziertem wie motiviertem Personal ist insofern von extremer Wichtigkeit. Die in diesem Zusammenhang implementierten Maßnahmen umfassen einen effizienten Einstellungsprozess unter Einbeziehung spezialisierter Personalagenturen, die Sicherstellung marktgerechter Vergütungs- und Anreizsysteme, die Förderung der bedarfsgerechten Weiterbildung von Mitarbeitern und Vorgesetzten, Flexibilität bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen und weitere begleitende Aktivitäten zur Pflege eines guten Betriebsklimas.

Am Standort in Deutschland besteht für die Vanderbilt International die Chance, hochqualifizierte und bestens ausgebildete Mitarbeiter zu akquirieren.

IT-Ausfallrisiko

Unternehmen sind heute auf leistungsfähige und dauerhaft verfügbare IT-Systeme angewiesen. Jeder Ausfall der IT kann zu erheblichen Störungen des Betriebsablaufs führen und ist für Vanderbilt International als Anbieter von Sicherheitslösungen darüber hinaus kritisch, da Reputationsverluste bei den Geschäftspartnern die Folge wären. Den Risiken hinsichtlich der eingesetzten Informationstechnologie wird von der Gesellschaft dadurch begegnet, dass die Informationstechnik an einen der international führenden IT-Dienstleister weitestgehend ausgelagert und die von dortiger Seite zur Verfügung gestellte IT-Infrastruktur ausfallsicher und redundant ausgebaut ist. Darüber hinaus unterhält Vanderbilt International eine eigene IT-Abteilung mit insgesamt fünf spezialisierten Mitarbeitern, von denen drei bei der Gesellschaft in Deutschland angestellt sind.

Corona

Der Beginn der weltweiten Covid-19-Pandemie, der eine bislang unbekannte Wirtschaftskrise auslöste, war das alles dominierende Ereignis und die Herausforderung im Jahr 2020. Nach einem hervorragenden ersten Quartal mit Umsatzsteigerungen innerhalb der Gruppe und erhöhter Profitabilität sah sich das Unternehmen ab Ende März mit Lockdown-Szenarien in einer Reihe von Schlüsselmärkten konfrontiert, die zu einem gravierenden Rückgang der Geschäftstätigkeit führten. Die Geschäftsleitung reagierte hierauf umgehend mit umfassenden Maßnahmen - Einführung strenger Kontrollen zur Sicherung der Liquidität, Anpassung und Erweiterung von Leistungskennzahlen (KPIs), Einführung zusätzlicher Managementberichte zur schnelleren Entscheidungsfindung, Verkürzung von Planungszyklen, strikte Kostenkontrolle. Aufgrund von Ausmaß und Dauer der Krise wurde es darüber hinaus erforderlich, sowohl vorübergehende als auch dauerhafte Anpassungen der Personalkostenstruktur vorzunehmen. Erstere beinhalteten primär die Einführung von Kurzarbeit für den Zeitraum April bis Juli, letztere resultierten in einem Abbau der Mitarbeiterzahl in der Unternehmensgruppe um ca. 15%.

Die zuvor bereits vorhandenen stabilen und leistungsstarken Home-Office-Kapazitäten einhergehend mit verstärktem Support unserer IT-Abteilung stellten eine nahtlose Geschäftskontinuität sicher, wodurch sich keine erkennbaren negativen Auswirkungen auf die Produktivität der Mitarbeiter ergeben haben. Auch die Interaktion mit unseren Geschäftspartnern hat sich im Jahr 2020 stark verändert, persönliche Kontakte mussten weitestgehend eingeschränkt oder ganz unterlassen und durch die einschlägigen elektronischen Kommunikationswerkzeuge ersetzt werden. Das Leistungsportfolio des Unternehmens wurde gezielt um Produkte und Dienstleistungen ergänzt, die den Veränderungen der Kundennachfrage im Zusammenhang mit der Pandemie Rechnung trugen. Beispiele hierfür sind u.a. der stärkere Fokus auf kontaktlose Lesegeräte, Cloud-Services sowie intelligente Zugangskontrolle über Gesichtserkennung und Körpertemperaturerkennung.

Die zweite Jahreshälfte brachte eine teilweise Erholung der Geschäftsentwicklung. Nicht zuletzt auch aufgrund des starken ersten Quartals schloss das Geschäftsjahr 2020 schließlich mit einem Umsatzrückgang von nicht mehr als 7% gegenüber dem Vorjahr ab, was angesichts der außergewöhnlichen Umstände als sehr zufriedenstellendes Ergebnis anzusehen ist. Die Profitabilität hat sich dabei gegenüber 2019 sogar erhöht, da die Effekte des Umsatzrückgangs durch bessere Margen und deutlich niedrigere Betriebskosten mehr als kompensiert wurden.

Wiesbaden, 30. Juni 2021

Vanderbilt International GmbH

Joseph Grillo

Jürgen Schnöbel

Dave Sullivan

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	115.508,59	155.847,02
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	94.069,18	126.008,02
1. Geschäfts- oder Firmenwert	93.235,18	114.345,02
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	834,00	11.663,00
II. Sachanlagen	21.439,41	29.839,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.439,41	29.839,00
B. Umlaufvermögen	13.191.300,76	12.992.260,16
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.681.241,75	12.377.500,88
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.649.474,27	12.265.846,36
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	12.649.474,27	12.265.846,36
2. sonstige Vermögensgegenstände	31.767,48	111.654,52
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	510.059,01	614.759,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten	207.497,17	133.162,08

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		68.023,00
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	994.454,95	990.342,66
Aktiva	14.508.761,47	14.339.634,92

Passiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Verlustvortrag	1.015.342,66	1.175.297,34
III. Jahresfehlbetrag	4.112,29	-159.954,68
IV. nicht gedeckter Fehlbetrag	994.454,95	990.342,66
B. Rückstellungen	895.682,54	777.756,58
C. Verbindlichkeiten	13.604.682,93	13.553.482,34
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.449.208,14	13.420.871,34
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	13.449.208,14	13.420.871,34
2. sonstige Verbindlichkeiten	155.474,79	132.611,00
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	155.459,39	132.611,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	8.396,00	8.396,00
Passiva	14.508.761,47	14.339.634,92

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Rohergebnis	6.682.830,66	8.145.737,73
2. Personalaufwand	4.994.716,49	5.832.464,19
a) Löhne und Gehälter	4.313.480,72	4.921.324,75
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	681.235,77	911.139,44
davon für Altersversorgung	-18.541,72	59.790,73
3. Abschreibungen	48.222,18	52.940,94
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	48.222,18	52.940,94
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.457.069,23	2.000.357,63

	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	EUR	EUR
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	0,00	1.521,24
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	177.164,20	275.119,32
davon aus verbundenen Unternehmen	141.656,20	112.856,32
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	305.289,10	324.986,99
davon an verbundene Unternehmen	162.225,37	174.264,99
davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Abzinsung	139.296,00	150.722,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	50.152,62
8. Ergebnis nach Steuern	54.697,86	159.954,68
9. sonstige Steuern	58.810,15	
Jahresfehlbetrag	4.112,29	-159.954,68

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Vanderbilt International GmbH hat ihren Sitz in Wiesbaden-Nordenstadt und ist eingetragen in das Handelsregister B des Amtsgerichts Wiesbaden unter Nummer HRB 28320.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde gemäß §§ 242ff. und §§ 264ff. HGB und den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die größenabhängigen Erleichterungen und Schutzklauseln wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB aufgestellt.

II. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung wurde - trotz der bestehenden bilanziellen Überschuldung - weiterhin unter der **Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit** (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) vorgenommen. Ursächlich für den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag sind Einmalaufwendungen in Folge der europaweiten Übernahme von Vermögenswerten, Schulden und Personal im Rahmen des Unternehmenskaufes der Sparte Siemens Security Products von der Siemens AG im Geschäftsjahr 2015. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch den Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres erhöht. Diese Feststellung steht einer Fortführung des Unternehmens nicht entgegen, da der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag durch zukünftige Jahresüberschüsse kompensiert werden soll und die Gesellschaft aufgrund ihrer Funktion als Management-Holding innerhalb der europaweit agierenden Vanderbilt International Gruppe über einen ausreichenden Finanzmittelbestand verfügt, auf den die Gesellschaft zugreifen kann. Zur Vermeidung einer bilanziellen Überschuldung hat die Moose Enterprise LTD. einen Rangrücktritt bezüglich der im Jahresabschluss ausgewiesenen Verbindlichkeit bis zur Höhe von € 1,23 Mio. erklärt.

Der bei Erwerb der Unternehmenssparte Siemens Security Products (SSP) entstandene und aktivierte **Firmenwert** wird über 10 Jahre planmäßig abgeschrieben. Die Annahme dieser betrieblichen Nutzungsdauer ist begründet durch die Stabilität und Bestandsdauer der Branche und der langlebigen Technologie der Produkte des erworbenen Unternehmens.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauern orientieren sich an der betrieblichen Nutzung und werden analog zu den amtlichen AfA-Tabellen ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet die Abgrenzung von Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, welche Aufwandscharakter nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wurde ein Betrag angesetzt, welcher sich aus der Saldierung der Pensionsverpflichtungen mit entsprechendem Planvermögen ergibt.

Die **Pensionsverpflichtung** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen durch die Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,30% (Vorjahr: 2,71%) ermittelt. Hierbei kamen die Richttafeln 2018 G zur Anwendung. Bei der Berechnung wurde, wie im Vorjahr, kein Gehaltstrend, aber ein Rententrend in Höhe von 1,75% (Vorjahr: 1,75%) berücksichtigt.

Der Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinses der letzten sieben Jahre ergäbe sich eine um TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 186) höhere Rückstellung. Dieser Betrag unterliegt der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Die **Saldierung der Pensionsverpflichtungen** mit dem Planvermögen erfolgte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Das Planvermögen ist mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Jubiläumsrückstellungen sowie die Rückstellungen für Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Der Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzins von 1,60% (Vorjahr: 1,97%) für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen in angemessener Weise die ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Zur **Fremdwährungsumrechnung** ist festzustellen, dass die betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden. Gewinne aus Kursänderungen werden nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben zur Bilanz

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte sowie die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz sind aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** haben eine Restlaufzeit von 3 Jahren. Alle weiteren **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Zum Abschlussstichtag erfolgte eine **Verrechnung** der Verpflichtungen aus Altersversorgungsaufwendungen mit den Aktivwerten der Rückdeckungsversicherungen. Hieraus resultierte eine Rückstellung für Pensionen.

Darin enthalten ist die Vermögensverrechnung von abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) mit der Rückstellung für Pensionen & Sterbegelder.

Dementsprechend ergibt sich gemäß § 246 Abs. 2 HGB folgender saldierter Ausweis in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Pensions- und Sterbegeldverpflichtung per 31.12.2020	1.700.853
Aktivwert (=Zeitwert) Rückdeckungsversicherung (=Planvermögen) per 31.12.2020	1.647.903
Rückstellung für Pensionen per 31.12.2020	52.950
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtung:	137.315
Zinsertrag aus Rückdeckungsversicherung	34.486

Zinsverlust (saldiert)	102.829
Altersteilzeitverpflichtung per 31.12.2020	394.900
Aktivwert (=Zeitwert) der Versicherungen (Deckungsvermögen) per 31.12.2020	221.557
Ausgewiesene Rückstellung per 31.12.2020	173.343

In den **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 788 (Vorjahr: TEUR 723) sind TEUR 438 (Vorjahr: TEUR 344) Bonusrückstellungen enthalten.

Die Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Verbindlichkeiten-Spiegel	Gesamt T€	Restlaufzeit 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5	
			Jahre T€	Restlaufzeit > 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62	62	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.449	0	13.449	0
Sonstige Verbindlichkeiten	94	94	0	0
	13.605	156	13.449	0

In den Verbindlichkeiten an verbundenen Unternehmen von TEUR 13.449 (Vorjahr: TEUR 13.421) sind Verbindlichkeiten an die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 13.449 (Vorjahr: TEUR 13.421) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und **Haftungsverhältnisse** ergeben sich aus:

	2021 T€	2022-2025 T€
Miet- und Leasingverträgen in Höhe von	241	230
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0

Um mittelfristig die liquiden Mittel zu sichern, wurden einige Betriebsmittel, wie Kraftfahrzeuge und Büroflächen in Wiesbaden und Karlsruhe, geleast. Der Vorteil des Leasings ist eine geringere Kapitalbindung für die Gesellschaft. Nachteilig sind die hieraus resultierenden insgesamt höheren Kosten und geringere Flexibilität.

Zum Abschlussstichtag bestand eine Verpfändung eines Bankguthabens bei der Société Generale in Höhe von TEUR 201 für die Besicherung einer Aval-Kreditlinie zugunsten der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** betragen TEUR 6.363 (Vorjahr: TEUR 8.060) und beinhalten die Konzernverrechnung.

Der **Personalaufwand** beinhaltet Sondereffekte aus Abfindungen, Bonuszahlungen und Altersteilzeitmodellen über insgesamt TEUR 394 (Vorjahr: TEUR 577).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** bestehen im Wesentlichen aus Miete/Leasing in Höhe von TEUR 240 (Vorjahr: TEUR 267), Lizenzen in Höhe von TEUR 268 (Vorjahr: TEUR 265) und Beratungsdienstleistungen in Höhe von TEUR 263 (Vorjahr: TEUR 493).

IV. Sonstige Angaben

Hauptberufliche **Geschäftsführer** der Gesellschaft sind:

Herr Joseph Grillo, Frankfurt am Main,

Herr Jürgen Schnöbel, Kelkheim,

Herr David Sullivan, Dublin

Die Geschäftsführer sind jeweils alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde die Schutzklausel des § 286 IV HGB in Anspruch genommen.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Vanderbilt International GmbH 45 (Vorjahr: 52) Mitarbeiter beschäftigt:

	2020	2019
Vertrieb	30	38
Verwaltung	15	14

Die Vanderbilt International GmbH gehört zum Konzern der Access Control Related Enterprises LLC, New London/Connecticut, USA („ACRE“). Diese stellt zum 31. Dezember 2020 einen **Konzernabschluss** für den größten Konsolidierungskreis auf, in den die Vanderbilt International GmbH einbezogen wird.

Die Moose Enterprise Ltd., Monmouthshire, UK, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis auf, in den die Vanderbilt International GmbH einbezogen wird. Dieser ist einsehbar unter <https://beta.companieshouse.gov.uk/> unter der Registernummer 09238992.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 4 auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Berichtspflichtige Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Wiesbaden-Nordenstadt, 30. Juni 2021

Vanderbilt International GmbH

Joseph Grillo

Jürgen Schnöbel

Dave Sullivan

	Stand 01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2020 €
Anschaffungs- und Herstellkosten				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Geschäfts- oder Firmenwert entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	220.776,16	0,00	0,00	220.776,16
	37.495,00	0,00	0,00	37.495,00
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	114.928,57	9.865,38	2.295,49	122.498,46
	373.199,73	9.865,38	2.295,49	380.769,62

Abschreibungen	Stand 01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Geschäfts- oder Firmenwert entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	106.431,14	21.109,84	0,00	127.540,98
	25.832,00	10.829,00	0,00	36.661,00
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.089,57	16.283,34	313,86	101.059,05
	217.352,71	48.222,18	313,86	265.261,03
			Stand 31.12.2020 €	Stand 31.12.2019 €
Buchwerte				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Geschäfts- oder Firmenwert entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			93.235,18	114.345,02
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			834,00	11.663,00
			21.439,41	29.839,00
			115.508,59	155.847,02

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 08.10.2021 festgestellt.

Berichtsprüfung

Text

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vanderbilt International GmbH, Wiesbaden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Vanderbilt International GmbH, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vanderbilt International GmbH, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 20. Juli 2021

**Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Maximilian Meyer von Schwabedissen, Wirtschaftsprüfer

Frank Schmitt, Wirtschaftsprüfer

